

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 67 (1994)

**Heft:** 11

**Rubrik:** "Der Fourier"-Leser schreiben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Konsum von Tiefkühlprodukten stieg weiter an

pd. Tiefkühlprodukte erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Der inländische Konsum an Tiefkühlprodukten stieg 1993 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 153 730 Tonnen. Neben den traditionellen Tiefkühlprodukten wie Geflügel, Gemüse und Kartoffelprodukte gewinnen die Convenienceprodukte wie Pizzen, Lasagne, aber auch Backwaren zunehmend an Bedeutung. Zum guten Gesamtergebnis trugen vor allem die Grossverbraucherpakungen mit einer Steigerung des Konsums um 5,4 Prozent bei,

während die Detailhandelsumsätze auf hohem Niveau stagnierten. Die Tiefkühlfibel «Tiefkühlen – Auftauen», die alle Fragen rund ums Tiefkühlen beantwortet, kann bei der Beratungsstelle des Schweizerischen Tiefkühl-Institutes, Pfingstweidstrasse 94, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01/272 01 70, bestellt werden.

## Der Stand der Bauern

pd. Vor 150 Jahren waren in der Schweiz rund zwei Drittel aller Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig, heute sind es kaum noch vier Prozent. Zugleich aber

hat im 20. Jahrhundert die Bedeutung der Agrarpolitik derart zugenommen, dass sie heute zu einem besonders umstrittenen gesellschaftspolitischen Thema geworden ist. Diese scheinbar paradoxe Entwicklung wird in diesem grundlegenden Werk des Historikers Peter Moser dargestellt. Der Autor leuchtet nicht nur die gesellschaftlichen Hintergründe der Entstehung der heutigen Agrarpolitik aus, sondern zeichnet erstmals auch das politische Verhalten der Bauernschaft im 20. Jahrhundert ausgewogen und pointiert zugleich auf.

424 Seiten. Gebunden. 14 schwarze Abbildungen. Subskriptionspreis bis 31.12.1994 78 Franken; danach 85 Franken. Verlag Huber, Frauenfeld. ■

## «Der Fourier»-Leser schreiben

### «Wehret den Anfängen»

**Belohnung für Schmarotzer, Parasiten und Oeko-Terroristen. Verarschung der Armee und ihrer AdA!**

«Was passiert mit einem Greenpeace-Aktivisten, der den Militärdienst verweigert? Er darf zivilen Ersatzdienst bei einer Nonprofit-Organisation im Umweltbereich leisten. Wer dahinter Knochenarbeit wie die Renaturierung eines Baches oder Heckenpflege vermutet, liegt völlig falsch. Mit Zustimmung der Kiga (Kantonales Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamt) war der ehemalige Grüne Grossrat und Sohn eines Fernsehjournalisten von Mitte Januar bis Mitte April beim WWF Aargau Ersatzdienstleistender und für die Organisation einer Plakat-Aktion («Kaufe Dir ein Bike und trete in den Autostreik») verantwortlich.»

Quelle: Badener Tagblatt vom 1.10.94.

Ist das der zivile Ersatzdienst? Wehret den Anfängen!

Willy Rutishauer  
Rampontonier a.D.,  
324 Diensttage Umiken

### Klare Ablehnung

**Milizorganisationen gegen Gefährdung unserer Exportindustrie und die Zerschlagung der Armee '95.**

Die beiden im September 1992 eingereichten Volksinitiativen der SPS für ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr sowie für die Halbierung der Militärausgaben sind sowohl wirtschaftlich wie sicherheitspolitisch unhaltbar. Dies stellt die «Arbeitsgemeinschaft für eine

wirksame und friedenssichernde Milizarmee» (AWM) fest. In der AWM sind die freiwilligen Organisationen der Miliz – von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft über den Schweizerischen Schützenverein bis zum Schweizerischen Unteroffiziersverband – zusammengeschlossen.

Die Initiative für ein Verbot der «Kriegsmaterialausfuhr» richtet sich nicht etwa nur gegen die Ausfuhr von Waffen, die sie radikal verbieten will. Sie verlangt auch die Ausfuhr von Produkten unserer Industrie, die sowohl für militärische wie zivile Zwecke verwendet werden können, zu untersagen, wenn der Käufer solche Produkte für «kriegstechnische» Zwecke verwenden will. Eine solche Gesetzgebung kennt niemand auf der Welt, sie wäre ohne Willkür nicht durchsetzbar und würde unserer gesamten Exportindustrie schweren Schaden zufügen. Denn gera-

de Spitzenprodukte der Industrie können sehr oft für beide Zwecke verwendet werden. Auf dem Spiel steht der Technologiestandort Schweiz und damit enorm viele Arbeitsplätze. Die AWM betont, dass zu einer solchen Rosskur à la Dr. Eisenbart umso weniger Anlass besteht, als die schweizerischen Ausfuhren eigentlichen Kriegsmaterials erstens kontrolliert werden und zweitens weltweit von geringer Bedeutung sind: von 1988 bis 1992 weniger als ein Prozent der Weltausfuhr von Waffen. Die AWM erwartet, dass der Bundesrat diese verantwortungslose Initiative klar

ablehnt und ohne Gegenvorschlag bald vors Volk bringt. Der latente Zustand einer Rechtsunsicherheit ist für die betroffene Exportindustrie nicht länger tragbar. Auch die Initiative für eine Reduktion der Militärausgaben um 50 Prozent hätte wirtschaftlich verheerende Folgen. Die umfangmässig um ein Drittel verkleinerte Armee '95, der das Parlament zugestimmt hat, könnte nicht aufrechterhalten werden, unsere Bewaffnung würde in absehbarer Zeit auf Museumsniveau absinken. Auch diese Radikalkur ist völlig ungerechtfertigt der Realwert der

Ausgaben für die Landesverteidigung ist seit 1990 um 15 Prozent zurückgegangen und sinkt weiter. Die AWM richtet an das Parlament den Appell, dieses gegen klares Verfassungsrecht verstossende Volksbegehren ungültig zu erklären. Beide Initiativen sind ein weiterer Versuch der Armeeabschaffung in Raten, der umso unverfrorener ist, als das Volk 1993, 1989, 1987 und 1984 jeweils klare Bekenntnisse zu einer realistischen schweizerischen Sicherheitspolitik und Armee abgelegt hat.

Dr. Rolf Furter, Präsident

## Alltag

Hygiene in der Kindheit nicht nur positiv

### Immunsystem braucht Training

(asp) Kinder, die in einem Haushalt mit warmem Wasser und Badezimmer aufwachsen, haben nicht nur Vorteile. Als Erwachsene erkranken sie häufiger an Darminfektionen als Kinder, die auf sanitären Komfort verzichten müssen. Dies ergab eine britische Studie an über 300 Darmpatienten

und einer ebensogrossen Zahl gesunder Vergleichspersonen. Die Forscher untersuchten zwei Patiententypen: Die einen litten an einer Entzündung aus inneren Ursachen (Kolitis), die anderen an Infektionen durch Krankheitserreger (Crohn-Krankheit). Die Infektionspatienten hatten deutlich häufiger eine hygienische Kindheit hinter sich als die gesunden Vergleichspersonen. Bei den Darmpatienten ohne Infektion fehlte ein solcher Zusammenhang.

ger eine hygienische Kindheit hinter sich als die gesunden Vergleichspersonen. Bei den Darmpatienten ohne Infektion fehlte ein solcher Zusammenhang.

Darmentzündungen gelten als eigentliche Zivilisationskrankheit. In den Entwicklungsländern sind sie selten, und in den industrialisierten Ländern haben sie in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen.

### Impressum

#### DER FOURRIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourrierverbandes  
Nr. 10/67. Jahrgang  
erscheint monatlich  
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

#### Redaktion: DER FOURRIER

6002 Luzern, Postfach 2840  
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

#### Verantwortlicher Redaktor:

Meinrad A. Schuler (-r.)  
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)  
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

#### Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Jürg Morger,  
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen  
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

#### Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourrierverband, Zeitungskommission,  
Präsident Four Peter Salathé,  
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen  
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11  
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder  
im Mitgliederbeitrag inbegriffen.  
Für nicht dem Verband angeschlossene Fourriere und  
übrige Abonnenten Fr. 28.-, Einzelnummer Fr. 2.80.  
Postcheckkonto 80-18 908-2

#### Inserate:

Anzeigenverwaltung  
Kurt Glarner  
Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein  
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69  
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Bellagen und  
Stelleninserate am 15. des Vormonats

#### Druck/Vertrieb:

Triner AG, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz  
Telefon 043/21 10 37, Telefax 043/21 70 37

#### Satz

Satzateller Leuthard & Gnos, Satz · Grafik · Bild  
Bösch 35, 6331 Hünenberg  
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –  
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.  
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann  
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

#### Redaktionsschluss

Januar-Nummer 1995: 1. Dezember 1994  
Februar-Nummer 1995: 3. Januar 1995  
März-Nummer 1995: 1. Februar 1995



Member of the European  
Military Press Association  
(EMPA)